

## Highlights im Juni 2013

Berlin, 03. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

in zwei konzertanten Aufführungen bringt das Orchester der Deutschen Oper Berlin am **19. und 21. Juni** in der **Philharmonie Giuseppe Verdis ATTILA** unter musikalischer Leitung von **Pinchas Steinberg** mit **Erwin Schrott** in der Titelpartie zu Gehör. In weiteren Rollen: **Liudmyla Monastyrska, Dalibor Jenis, Massimo Giordano** u.a.

Auf seiner lebenslangen Suche nach „neuen, großen, schönen, abwechslungsreichen, kühnen Stoffen“ drang Verdi auch zu Zacharias Werner, dem vergessenen Erfinder des Schicksalsdramas, und dessen „Attila, König der Hunnen“ vor. Das Mystische, Imaginäre, Traumverlorene interessierte Verdi an dem Stoff, ebenso wie die politische Dimension, denn Werner zog Parallelen zwischen Attila und Napoleon, allerdings ohne sich um historische Details zu kümmern. Die größte Kühnheit des Stücks bietet allerdings das imaginäre Aufeinandertreffen von Attila und Papst Leo, im Personenverzeichnis „Leone, ein alter Römer“ genannt, am Ende des ersten Aktes. Von Giftmischerei bis zum Tod des Negativ-Helden durch das Schwert einer Frau ist alles enthalten, was ein italienisches „dramma lirico“ jener Zeit bieten kann: Raum für die Entfaltung großer dramatischer Momente. **Deutschlandradio Kultur** schneidet die Aufführungen mit und wird das Konzert **voraussichtlich am 13. Juli 2013 um 19.05 Uhr** ausstrahlen.

Am **4. Juni** präsentiert die Deutsche Oper **DAS GEISTERSCHIFF** von **Pierre-Louis Dietsch** im **Konzerthaus Berlin**. Die musikalische Leitung übernimmt **Enrique Mazzola**, die Partie der Minna singt **Laura Aikin**, die des Troil **Josef Hoffmann** und die des Magnus **Jean-François Borrás**.

Léon Pillet, der Direktor der Pariser Opéra, schien eine gewisse Sympathie für den jungen, mittellos in Paris sitzenden Komponisten Richard Wagner zu haben, machte ihm aber unmissverständlich klar, dass er mit einem Kommissionsauftrag mindestens vier, fünf Jahre warten müsse. Wagner schilderte seine wirtschaftliche Not offenbar so plastisch, dass sich Pillet auf einen ungewöhnlichen Handel einließ. Er gab ihm 500 Francs für die Prosaskizze „Der fliegende Holländer“, die er dann von jemand anderem komponieren ließ: dem Kapellmeister von St. Eustache und Chorleiter der Opéra, Pierre-Louis Dietsch (1808–1865). Dessen Vertonung dieses Stoffes entstand bereits ein Jahr vor **Richard Wagners DER FLIEGENDE**

**HOLLÄNDER** – die ursprüngliche Fassung, die eine deutlichere Nähe zur französischen Oper hat und gänzlich auf den verklärenden Schluss verzichtet, ist am **27. Mai** in der Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor **Donald Runnicles** mit **Samuel Youn** in der Titelpartie, **Ricarda Merbeth** als Senta und **Klaus Florian Vogt** als Erik zu erleben.

Am **5. Juni**, laden wir ebenfalls ins Konzerthaus ein, und zwar zu **Georges Bizets DIE PERLENFISCHER** unter musikalischer Leitung von **Guillermo García Calvo** mit **Ekaterina Siurina, Joseph Calleja, Christoph Pohl** und **Ante Jerkunica**.

2/3

Im Juni steht außerdem **der künstlerische Nachwuchs** im Zentrum der Aufmerksamkeit. Zum ersten Mal kümmern sich die Komische Oper Berlin, die Deutsche Oper Berlin und die Staatsoper im Schiller Theater gemeinsam um den **Regienachwuchs!** Sechs Meisterschüler der Musikhochschulen in Hamburg, München und Berlin („Hanns Eisler“) erhalten die Gelegenheit, mit renommierten Regisseuren und Sängern aus den Ensembles der drei Häuser an ausgewählten Szenen aus Mozarts Da Ponte-Opern zu arbeiten. Drei Tage lang geben **Barrie Kosky, Jan Bosse** und **Michael von zur Mühlen** ihr Wissen weiter. Im Vordergrund der gemeinsamen Regiewerkstatt stehen nicht Konzepte, sondern die handwerkliche Arbeit mit den Sängerdarstellern. Am **13. Juni 2013**, zum Ende der Arbeitsphase, werden die Werkstatt-Ergebnisse in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin der Öffentlichkeit präsentiert.

Und ebenfalls im Juni arbeitet die Berliner Kammersängerin **Karan Armstrong** in einer **Meisterklasse mit Stipendiaten der Deutschen Oper Berlin**. Fast ein Vierteljahrhundert lang gehörte Karan Armstrong zu den Sängerinnen, die die Deutsche Oper Berlin geprägt haben: u.a. in Werken von Richard Wagner und Richard Strauss, aber auch durch ihr Engagement für zeitgenössische Opern. Die Förderung des Sängernachwuchses ist der ehemaligen Schülerin von Lotte Lehmann seit langem ein Herzensanliegen. Am Dienstag, den **18. Juni**, ist der **Unterricht öffentlich**, und zum Abschluss des Kurses findet am Mittwoch, den **19. Juni**, ein **Konzert in der Tischlerei** statt, in dem die erarbeiteten Szenen und Arien präsentiert werden.

Der Dokumentarfilm „**Ouvertüre 1912 – Deutsche Oper Berlin**“ von **Enrique Sánchez Lansch**, den der RBB und Arthaus gemeinsam zum 100-jährigen Jubiläum im vergangenen Oktober produziert haben, liegt nun als DVD im Handel vor!

**MAHLERMANIA. Ein Musiktheaterabend um Gustav Mahler** von **Nico and the Navigators** unter musikalischer Leitung von **Moritz Gnann**, der zur Eröffnung der Tischlerei ab Ende November eine ausverkaufte Vorstellungsserie hatte, wird am **14., 15., 16. und 20. Juni** noch einmal zu sehen sein!

**Ab Montag, dem 5. Mai,** beginnen die **Sanierungsarbeiten auf der Bühne der Deutschen Oper Berlin**, so dass Orchester, Chor und Solisten in den jetzt folgenden Wochen in die Philharmonie und das Konzerthaus umziehen und ansonsten die TISCHLEREI weiter bespielt werden kann.

Fotos und ausführliche Infos zu den Produktionen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Mit freundlichen Grüßen

3/3



Kirsten Hehmeyer  
Leitung des Pressebüros